

# Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zum Sprechen verliert seine Stimme an Güte und er kann sich immer weniger gut ausdrücken, wenn ihm keine Gelegenheit zum Gedankenaustausch gegeben wird. Auch erhält und vervollkommnet nur fleißige Unterhaltung mit ihm die Fertigkeit seines Ablesens von den Lippen. Ebenso sollst du ihm stets für einfachen und guten Lesestoff sorgen; denn das Lesen ist gleichsam sein geistiges Hören, und bei Mangel an frischer geistiger Nahrung verkümmert sein Geist rasch.

4. Du sollst seine Taubheit und seine dadurch bedingte Naivität nicht mißbrauchen, sondern ihm mit Belehrung, Rat und Tat zur Hand gehen. Du sollst überhaupt alles verhüten, was sein natürliches, nur zu oft gerechtfertigtes Mißtrauen gegen die Menschen stärkt und vermehrt. Erzeige ihm aber auch nicht zu viel Mitleid, keine süßliche Liebe; denn was er verlangt, ist nur: ohne Anstand in die Gemeinschaft der Hörenden aufgenommen zu werden, sich der Achtung und Freundschaft gewürdigt zu sehen.

5. Du sollst ihn mit allen seinen Schwächen geduldig tragen; denn — wärest du etwa besser als er, wenn du selbst taubstumm wärest? Seine Charakterfehler (Selbstüberhebung, Festigkeit, Sinnlichkeit usw.) sind in seinem Gebrechen begründet, und es gelingt selten, den Taubstummen geistig und seelisch so hoch zu führen, daß er sich's an idealen und sittlichen Gütern genügen läßt.

6. Du sollst seinen Glauben, seine Religion nicht nur respektieren, sondern noch stärken, denn gerade der einsichtigeren und gefühlvollere Taubstumme empfindet seine traurige Lage lebhafter, und der Glaube an einen gerechten und gütigen Gott hilft ihm darüber hinweg und erhält ihm das Gleichgewicht der Seele und den Frieden des Herzens.

Eugen Sutermeister.

## Literatur.

1. \* *Le Traducteur — The Translator — Il Traduttore* — 3 Halbmonatschriften zum Studium der französischen, englischen, italienischen und deutschen Sprache.

Diese Lehrschriften, welche soeben einen neuen Jahrgang beginnen, machen sich zur Aufgabe, das Studium der fremden Sprachen, wenn Vorkenntnisse schon vorhanden sind, auf interessante und unterhaltende Weise weiterzuführen. Die dem Urtext nebenan gestellte genaue Uebersetzung führt dem Leser in beiden Sprachen den richtig gewählten Ausdruck vor, wodurch der Wortschatz vermehrt und die Genauigkeit in der Wiedergabe des Sinnes erlernt werden kann. Jede Nummer enthält neben einer durchlaufenden größern Erzählung mannigfaltigen Lese- und Lehrstoff, Gespräche, kaufmännische Briefe, Uebersetzungsaufgaben, sowie eine besondere Rubrik für Brief-, Postkarten- und Zeitungs-Austausch. Wer sich mit Sprachstudien befaßt, dem seien diese überall gut eingeführten und bekannten Zeitschriften aufs Wärmste empfohlen.

Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

2. *Brot der Engel*. Kath. Gebetbuch von Dr. Franz Raulen. 61te Auflage. Freiburg 1909, Herdersche Verlagsbuchhandlung. Schön gebunden Mk. 1. — und höher.

Dieses Büchlein — ein Auszug aus dem weitverbreiteten „Alleluja“ desselben Verfassers — behauptet in der Reihe der katholischen Gebetbücher einen Ehrenplatz und erfreut sich großer Beliebtheit. Faßlich und gefällig geschrieben, empfiehlt es sich für die weitesten Kreise, für Kinder wie für das reifere Alter.

3. **Kirche und Kirchenjahr.** Von Joh. Bapt. Schilbnecht, Seminarbibliothekar a. D. Zehnte Auflage. 12° (VI u. 74). Freiburg 1908, Herderische Verlags- handlung. Kart. 40 Pfg.

Dieses Büchlein enthält in drei Hauptstücken die dem Alter der Schulkinder angemessenen Belehrungen über die kirchlichen Orte, die heilige Messe und die Vesper, die kirchlichen Zeiten und Feste. Es wird dem Lehrer eine kurzgefaßte Zusammenstellung jenes Stoffes aus dem weiten Gebiete der Liturgik in die Hand gegeben, der in der Volksschule zu Besprechung kommen sollte und könnte. —

4. **Zeichnen lernen zu können ohne Lehrer** ist ein Wunsch, den schon viele gefühlt, der aber noch wenig erfüllt werden konnte, weil es bisher an einem praktischen Hilfsmittel dazu fehlte. Diesem Mangel sucht ein überaus praktisches Buch abzuhelfen, das Herr Prof. G. Congz in Stuttgart in dem Verlage von Otto Maier in Ravensburg sechsen in 2. Auflage herausgibt. In der Erkenntnis, daß es nicht die Aufgabe eines Buches für Selbstunterricht sein kann, fertige Künstler auszubilden, hat sich der Verfasser dieser Zeichenschule in vernünftiger Weise darauf beschränkt, dem Laienkreise zu einem solchen Maße von Kenntnis zu verhelfen, wie es im Besitze eines jeden Gebildeten sein sollte. In erster Linie geht seine Methode darauf aus, seine Schüler „sehen“ zu lehren, d. h. ihnen das richtige Erfassen der darzustellenden Gegenstände beizubringen. Alsdann bringt er ihnen die nötige Fertigkeit bei in der Darstellung des Gesehenen, er zeigt unter Angabe von vielerlei sehr beachtenswerten Hilfsmitteln, wie man eine Zeichnung zu Papier bringt. Von Stufe zu Stufe fortschreitend, wird jedermann, der diese Zeichenschule benützt, selbst wenn er vollständiger Neuling ist, eine genügende Fertigkeit im Zeichnen durch diese nützlichen Winke und Ratschläge erhalten können, denn es ist eine bekannte Tatsache, daß jeder Mensch, selbst der angeblich Untalentierte sich eine gewisse Fertigkeit im Zeichnen aneignen kann. Der Verfasser besitzt die glückliche Gabe einer lichtvollen, leichtverständlichen Darstellung. Diese klaren Anweisungen werden noch unterstützt durch eine große Anzahl reizender Bilder, die in sehr praktischer Weise zeigen, was der Text erklärt, und die in ihrer überaus feinen Ausführung zugleich auch als prächtige Vorlagen zum Abzeichnen und Ueben dienen. Congz' Zeichenschule ist ein ebenso prachtvoll ausgestattetes als praktisches Hilfsmittel für den Zeichenunterricht und ganz besonders für den Selbstunterricht brauchbar. Da auch der Preis ein billiger ist (7 Mk. oder 7 Lieferungen à 1 Mk.), so sei es jedermann bestens empfohlen. — r.

## Offene Lehrerstelle.

Infolge Resignation des bisherigen Inhabers ist die Stelle eines Lehrers und Organisten in **Schattdorf** Kt. Uri frei geworden und wird dieselbe nochmals zur Bewerbung ausgeschrieben. Gehalt Fr. 1600 nebst Wohnungsentchädigung und besondere Vergütung für die Fortbildungsschule. Anmeldungen sind baldigst zu richten an den **Schulrat in Schattdorf.**

60

**Hergiswald** 850 M. ü. M. **Luzern.**  
1 Stunde von

**Durhaus** sehr geeignet für Erholungsbedürftige. Ruhige staubfreie Lage. Umgeben von prächtigen Waldungen. Schöne Spaziergänge und Touren. Veranda mit herrlicher Aussicht auf See und Gebirge. Bäder. Eigenes Fuhrwerk. Pension von Fr. 4.50 an. Prospekte. (H 1925 Lz. 52) **Geschw. Imacher.**